



Konzeption und Jahresbericht 2018
Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung

„Die Insel“

MW Malteser Werke gemeinnützige GmbH
Asterweg 6-10
41564 Kaarst
Tel.: 02131-604092
E-Mail: insel.kaarst@malteser.org
Homepage: www.malteser-insel-kaarst.de
Kontakt: Katja Blume

Katja Blume

(Leiterin der Einrichtung)

Kaarst, den 19.03.2019



Inhalt	3
Vorwort	3
Offene Kinder- und Jugendarbeit und Gemeinwesenarbeit	4
Einzugsgebiet der „großen“ und „kleinen“ Insel	5
Räume der „großen“ Insel – A sternweg 6-10	5
Die „kleine“ Insel- Am Hoverkamp 52	6
Zielgruppe und Besucherschaft	7
Schwerpunkte und Inhalte der Arbeit	8
Ziele unserer Arbeit	10
Das Team der Insel - Personal	11
Öffnungszeiten	13
Statistik 2018	14
Regelmäßige Angebote	16
1. Regelmäßiges Angebot: „Insel-Lerner – Paten für Bildung“	17
2. Regelmäßiges Angebot: „Fit for job“ – “Fit for life“	18
3. Regelmäßiges Angebot: „Gentlemen-Boxen“	19
4. Regelmäßiges Angebot: „Insel-Dancer“	20
5. Regelmäßiges Angebot: „Deutsch für Mütter“	21
Projekt „Kult(o)ur“ - Nachhaltige Integration und Entwicklung ermöglichen	22
Bereits umgesetzte Aktionen, Ausflüge und Themen-Tage	24
Ausblick auf das Jahr 2019 für das Kult(o)ur-Projekt	29
Kooperation und Vernetzung - unsere Partnerschaften	31
Dank an alle Unterstützer	32
Dankeschön für regelmäßiges ehrenamtliches Engagement	32
Öffentlichkeitsarbeit	33
Träger	33
Ausblick auf das Jahr 2019	33



Vorwort

Am 25. November 2014 hat der Papst vor dem Europäischen Parlament gesprochen. In seinen Worten wird beeindruckend deutlich, wie wir mit unserer Arbeit in der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung „Die Insel“ ein zentrales Anliegen der katholischen Kirche erfüllen, ohne dass es dabei um Missionierung geht:

„Eine der Krankheiten, die ich heute in Europa am meisten verbreitet sehe, ist die besondere Einsamkeit dessen, der keine Bindungen hat. Das wird speziell sichtbar bei den alten Menschen, die oft ihrem Schicksal überlassen sind, wie auch bei den Jugendlichen, die keine Bezugspunkte und keine Zukunfts-Chancen haben; es wird sichtbar bei den vielen Armen, die unsere Städte bevölkern; es wird sichtbar in dem verlorenen Blick der Migranten, die hierhergekommen sind, auf der Suche nach einer besseren Zukunft“.

Wir schaffen Bezugspunkte in unserer täglichen Arbeit in der offenen Tür und mit unseren Angeboten und Projekten. Wir sind froh und dankbar, mit unseren Angeboten Menschen zu helfen, ihnen Perspektiven für die Zukunft zu geben und sie bei uns willkommen heißen zu können! Und das geht in einem viel größerem Umfang mit dem enormen ehrenamtlichen Engagement der vielen Kaarster und Neusser Bürgerinnen und Bürger für die Menschen in und um „Die Insel“. Unsere Arbeit ist präventiv, gemeinwesenorientiert und integrativ ausgerichtet.



Offene Kinder- und Jugendarbeit und Gemeinwesenarbeit

In der **Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung „DIE INSEL“** bieten wir im Auftrag der Stadt Kaarst vielfältige Möglichkeiten einer aktiven Freizeitgestaltung, besonders für Kinder und Jugendliche zwischen 6-27 Jahren an – und das ohne Anmeldung und kostenlos!

Das Angebot ist freiwillig und jeder ist in der offenen Tür herzlich willkommen.

Die Besucher/innen können frei entscheiden wann sie kommen und wieder gehen möchten.

Montag bis Freitag ist (mindestens) eine hauptamtliche Fachkraft in den Öffnungszeiten vor Ort und wir reagieren situativ auf die aktuellen Bedarfe der Kinder und Eltern sowie des Gemeinwesens.

Zusammen mit dem großen Team der erfahrenen ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen machen wir die Freizeit der Kinder interessanter und bunter, indem wir auf ihre Interessen reagieren. Wir machen viele spontane Angebote und Aktionen, die sich an den Wünschen und Bedürfnissen der Besucher/innen oder der aktuellen politischen und gesellschaftlichen Lage orientieren. Darüber hinaus starten wir auch regelmäßige Aktionen z.B. zu Karneval, Ostern, in den Ferien, Sommerfest, Halloween, Weihnachten, Kreativworkshops, Fahrten ins Phantasialand etc.

In den wärmeren Monaten sind wir viel draußen zum Erkunden, Entdecken und Spielen, oft auf dem Spielplatz am Lilienweg. Auch halten wir uns im Sommer im Garten auf, wo die Kinder nicht nur helfen, das Außengelände zu pflegen sondern auch aktiv in unseren Beeten gärtnern. Im Winter sind wir mehr drinnen und lassen die Kinder auch im großen Raum toben.

Auch Eltern kommen in die Einrichtung und suchen uns als Ansprechpartner zu verschiedenen Themen, wie die Schulanmeldung, Unterstützung in behördlichen Angelegenheiten, das Verfassen von Briefen, Erziehungsfragen etc. auf. Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen unterstützen sie dabei. Manche nutzen auch das Angebot „Deutsch für Mütter“ oder sie kommen mit jüngeren Geschwistern in die Einrichtung, trinken etwas mit uns und unterhalten sich. Sie schätzen das Miteinander und die Unterstützung, die sie durch uns erfahren.

Bei all unseren Aktivitäten legen wir Wert auf ein friedvolles Miteinander, so dass sich jeder wohl fühlt.

Wir sind ein Treffpunkt, an dem Jung und Alt sowie unterschiedlichste Nationalitäten zusammen kommen. Die Arbeit mit den Menschen aus verschiedenen Nationen und Kulturen bewirkt, dass sie sich besser kennen- und verstehen lernen und somit auch mehr Interesse aneinander aufbringen. Wir sprechen nicht über Integration - wir leben sie!

Einzugsgebiet der „großen“ und „kleinen“ Insel

Die Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen die „Große“ Insel am Asternweg (Hauptstelle) und die „Kleine“ Insel Am Hoverkamp (Zweigstelle) sind Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit im Kaarster Osten, der sowohl durch Einfamilienhäuser, als auch durch Geschosswohnungsbau geprägt ist. Hier leben einheimische Familien und Familien ausländischer Herkunft in enger Nachbarschaft und mit deutlich sichtbaren sozialen Unterschieden nebeneinander.

Eine Grund- und Realschule sowie eine Förderschule mit dem Schwerpunkt Lernen und mehrere Tageseinrichtungen befinden sich in relativer Nähe zur Jugendfreizeiteinrichtung (ca. 5-10 Minuten Fußweg).

Räume der „großen“ Insel – Asternweg 6-10

Hauptraum der offenen Kinder- und Jugendarbeit

- 1 großer Raum mit offener Theken-Küchenzeile (ca. 150 m²)
- 1 Büroraum
- 2 getrennte Damen-/Herren WC-s mit Waschbecken

Der große Raum im Erdgeschoss ist der öffentliche Hauptraum der Einrichtung. Dieser wurde im Jahr 2017 mit Hilfe von Spendengeldern umfassend renoviert.



Hier gibt es vielfältige Möglichkeiten zu sinnvoller freier und pädagogisch unterstützter Freizeitgestaltung.

Zur Ausstattung zählen: viele Gesellschaftsspiele, Billardtisch, Kicker, Tischtennis, Carrom, Beamer und eine Leinwand sowie neuerdings eine PS4. Alle Spiele können von den Besuchern kostenlos genutzt werden. Das Internet kann nach Absprache für schulische/berufliche Zwecke kostenlos genutzt werden. Mehrere Couch- bzw. Sitzecken geben den Besuchern Gelegenheit zum Entspannen und Spielen.

Ein großer Esstisch bietet Platz zum Basteln, Werken, Spielen und gemeinsamen Essen.

In der voll ausgestatteten Küchen- und Thekenzeile, gibt es weiterhin „Kleinigkeiten“. Obst gibt es kostenlos bzw. wenn es sich die Eltern leisten können für einen Monatsbeitrag von 1,- €/Kind. Leitungswasser bekommen die Kinder kostenlos, so dass kein Kind Durst oder Hunger haben muss.

Außengelände: Die umliegenden Grünflächen wurden von uns fortlaufend selbst regelmäßig von Müll bereinigt und gepflegt. Diese Maßnahmen tragen nicht nur zum gepflegten Stadtbild sehr bei, sondern die Kinder übernehmen auch Verantwortung für ihr Wohnumfeld.



Die „neuen“ Räume für Nachhilfe und Gruppenarbeit

Seit 2015 haben wir, dank Spendengeldern, 4 schöne zusätzliche Räume zur Verfügung. Diese nutzen wir hauptsächlich, um vielen Kindern dort kostenlose Nachhilfe (siehe Angebot „Insel-Lerner“) anzubieten. Außerdem bieten sie uns Raum für zusätzliche Gruppenangebote für Gruppen von bis zu 12 Personen (siehe Angebot „Fit for job“). Mit der Nachhilfe sind die Räume in den Nachmittagsstunden nahezu dauernd „ausgebucht“.

Bei der laufenden Miete werden wir von der Stadt Kaarst mit einem Zuschuss unterstützt. Der Rest wird mit Spendengeldern finanziert.



Raum 1



Raum 1



Raum 2



Raum 3



Raum 4



Raum 4

Die „kleine“ Insel- Am Hoverkamp 52

Die Firma Sahle-Bau stellte zunächst für ein Jahr einen Container auf dem Innenhof für die offene Arbeit zur Verfügung. Danach zogen wir mit unserem Angebot (bis Juli 2018) in eine von der Firma Sahle-Bau kostenlos zur Verfügung gestellte Parterrewohnung. Die Wohnung verfügte über zwei Räume, eine kleine Küche, sowie Sanitäreinrichtungen. Bei gutem Wetter wurde das Angebot nach draußen, in den Innenhof „verlegt“, wo es deutlich mehr Kinder wahrnahmen.

Frau Murtezani, hauptamtliche Mitarbeiterin der „Insel“ am Asternweg, bot dort dienstags eine kleine offene Tür an.



Dieses Angebot wurde aber wegen der geringen Nachfrage im Juli 2018, in Abstimmung mit der Firma Sahle-Bau und der Stadt Kaarst, eingestellt.

Zielgruppe und Besucherschaft

Die **Zielgruppe** der Einrichtungen sind

Kinder und Jugendliche zwischen 6-27 Jahren. Wir verstehen uns, im Sinne der Gemeinwesenorientierung- auch als „Vermittler“ zwischen unseren Besuchern, ihren **Eltern** und den **Nachbarn** des Stadtteils.

Am Hoverkamp richtete sich das Angebot besonders an die in den von der Sahle-Bau Wohnungen lebenden Kinder und Jugendlichen, bzw. solche aus deren direkter Nachbarschaft.

Es leben im Stadtteil der Einrichtung viele Nationen und Kulturen in enger Nachbarschaft. Unsere **Besucherschaft** ist dementsprechend bunt und gemischt. Die Eltern der Kinder und Jugendlichen stammen z.B. aus Afghanistan, Albanien, Deutschland, Ghana, Griechenland, Kroatien, Marokko, Polen, Portugal, Russland, Senegal, Spanien, Syrien, Sri Lanka, Türkei etc. Wir freuen uns über diese Vielfalt! Viele unserer Besucher sind Christen oder Muslime. Es besuchen uns überwiegend die Kinder bzw. Familien aus den Mehrfamilienhäusern. Zu uns kommen auch einige Kinder alleinerziehender Mütter oder Väter, die teils berufstätig sind und somit auf die Fremdbetreuung ihrer Kinder außerhalb der Schule angewiesen sind. Hier haben sie verlässliche Ansprechpartner.

In der Insel treffen sie auf offene, wertschätzende haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen, die größtenteils einheimische Kaarster sind und dort Unterstützung anbieten, wo sie gebraucht werden.

Die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen stehen auch Eltern und Nachbarn für Fragen und Probleme des sozialen und täglichen Lebens als erste Ansprechpartner in den Öffnungszeiten zur Verfügung und vermitteln ehrenamtliche Mitarbeiter*innen, die sie - wenn nötig- etwas begleiten. Häufig werden sie als Mittler zwischen den Behörden und Institutionen gesucht. Der Kontakt zu und die Zusammenarbeit mit den Eltern ist gut und bei vielen Familien regelmäßig; unsere Angebote werden von ihnen dankbar und vertrauensvoll genutzt.

Die besondere Mischung in der Insel von Unterschiedlichen Nationalitäten und Einheimischen sowie das Zusammenkommen von Jung und Alt ist unserer Meinung nach besonders gewinnbringend und ein Beispiel für gelungene Integrationsarbeit.



Schwerpunkte und Inhalte der Arbeit

Die Kernaufgabe der Einrichtung liegt in der sinnvollen freizeitpädagogischen Betreuung der Kinder und jugendlichen Besucher der Offenen Tür. Wir halten unsere Einrichtung und unsere Beratungsangebote aber zusätzlich auch für die erwachsenen Bewohner des Sozialraums bereit, da es hier Bedarf gibt.

Die Schwerpunkte und Inhalte unserer Arbeit liegen in folgenden Bereichen:

- **Interkulturelle Arbeit**

Die Integrationsarbeit hat bei uns einen hohen Stellenwert. Dadurch, dass wir eine sehr bunt gemischte Besucherstruktur haben, abgebildet durch unterschiedlichste Ethnien und Kulturkreise, ist uns die **Förderung des lebendigen Miteinanders** untereinander und in der Nachbarschaft eine Herzensangelegenheit. Wir fördern das Verständnis füreinander und tragen dadurch zum friedlichen und bereichernden Umgang miteinander bei. **Integration** ist ein wesentliches Ziel unserer Arbeit und unseres **Kult(o)ur-Projektes**.

- **Soziale Verantwortung und Bildung**

Wir fördern die Eigenverantwortlichkeit und die altersangemessene Verselbständigung der Kinder und Jugendlichen durch die Übernahme von Aufgaben und Verantwortung. Thekendienste und **ehrenamtliche Tätigkeiten** aller Art sind dafür gute Erprobungsfelder und fördern den Mitwirkungsgedanken sowie die Selbstorganisation der Kinder und Jugendlichen. Wir machen, z.B. im „**Kult(o)ur**“-Projekt, **Angebote**, die unsere Besucher in ihrer Sozialkompetenz stärken und die sich an deren Wünsche und Bedürfnisse orientieren (s.u.).

- **Kreativ-gestalterische Bildung**

Diese wird in den **Angeboten** des Bereichs **Werken, Basteln und Gestalten** umgesetzt und sehr gut angenommen. Unsere kostenfreien Angebote ermöglichen auch unseren Besuchern mit bescheidenen finanziellen Möglichkeiten den Umgang mit Kreativmaterialien und verhelfen zu selbstwertstärkenden Erfahrungen. Es gibt immer wieder in den Öffnungszeiten Kursangebote unserer ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen. Besondere Anlässe, wie Muttertag, Ostern, Weihnachten werden stets auch künstlerisch „aufgegriffen“.

- **Sportliche Bildung**

Sobald es das Wetter erlaubt und es die Kinder nach draußen zieht, gehen wir mit ihnen auf den nahe gelegenen Spielplatz am Lilienweg und machen dort **Bewegungsspiele**. Aber auch in der Insel geben wir an Schlechtwettertagen die Möglichkeit sportlich auszutoben, z.B. beim Tischtennis, Soft-Fußball etc.



Außerdem bieten wir das Projekt „**Gentlemen-Boxen**“ an: Es zielt darauf ab, die Teilnehmer „Weg von der Straße, rauf auf die Matte!“ zu holen – wo alle Teilnehmer - egal welcher Herkunft und aus welchem sozialen Umfeld- gleich sind und durch sportliche Erfolge, Disziplin und Durchhaltevermögen Anerkennung erhalten. Darüber hinaus unterstützt unser ehrenamtlicher Mitarbeiter die Jugendlichen bei der Praktikums- und Ausbildungsplatzsuche.

Beliebt ist auch das Angebot „**Insel-Dancer**“, das sich an die tanzbegeisterten Besucher/innen richtet.

- **Medienbezogene Jugendarbeit**

Das Internet ist in der Insel zur Nutzung für Schule und Ausbildung kostenfrei. Der Umgang mit WhatsApp, Facebook etc. wird in der täglichen Arbeit situationsbedingt intensiv besprochen. Wir erziehen hier zu kritischer Medienkompetenz im Web. Durch die Sonderförderung des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR) „**Digitale Modernisierung**“ konnten wir zum Jahresende 2017 viele Neuanschaffungen wie Computer, Laptop, iPads, Kamera, PS4 und Zubehör machen. Das war dringend notwendig, da wir hier nur sehr veraltete Hardware hatten.

- **Schulbezogene Jugendarbeit**

Die Insel trägt durch eine kostenlose Hausaufgaben- und Nachhilfe seit 2008 zur Chancengleichheit und dem Abbau von Bildungsbenachteiligung von Kindern mit Migrationshintergrund bzw. Kindern aus benachteiligten Familien bei. Diese Arbeit im Angebot „**Insel-Lerner – Paten für Bildung**“ hat hohen präventiven Charakter, da sie in der Regel früh ansetzt und nicht erst, wenn das Kind versetzungsgefährdet ist.

Darüber hinaus unterstützen unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen die Jugendlichen bei der Praktikums- und Ausbildungsplatzsuche und der Erstellung von Bewerbungsunterlagen.

„Die Insel“ ist offen für Kooperationen mit den Schulen vor Ort und nimmt dazu an den Treffen des AKOJA und der Stadtkonferenz teil. Wir stellen unsere Räumlichkeiten gerne für Projekte von Schule kostenlos zur Verfügung, aber leider eignen sich unsere Räumlichkeiten für Projekte mit Schulklassen nur bedingt.

- **Ausbildungsbezogene Jugendarbeit**

Die ausbildungsbezogene Arbeit legt einen besonderen Schwerpunkt auf die Unterstützung der Jugendlichen bei ihrer Orientierung und Auswahl von Ausbildungsberufen. Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen unterstützen Jugendliche auf ihren Bedarf hin ausgerichtet rundum: bei ihrer Bewerbung, Praktika- und/oder Ausbildungsplatzsuche. Dies findet auf Anfrage und nach Terminabsprache statt. Für junge perspektivlose Jugendliche setzt sich besonders unser ehrenamtlicher Mitarbeiter



im Angebot „Gentlemenboxen“ ein.

Auch beim Angebot „Fit for job“, geleitet durch eine ehrenamtliche Mitarbeiterin, wird wöchentlich an verschiedenen Fragestellungen gearbeitet, die aktuell sind und stets einen Bezug zum Alltag der Gruppe herstellt. Diese haben bei den älteren Jugendlichen oft mit der beruflichen Perspektive zu tun.

- **Elternarbeit**

Ferner unterstützen die ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen auch die Eltern der Kinder/Nachbarn auf Anfrage bei Bewerbungen oder behördlichen Angelegenheiten („Ämterhilfe“). Dies koordinieren wiederum die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen. Sie sind auch Ansprechpartner für die Eltern in Erziehungsfragen.

Ziele unserer Arbeit

Wir verfolgen mit unseren Angeboten folgende **Ziele**:

- Wir schaffen unbürokratisch zugängliche, kostenlose und attraktive **Freizeit- und Bildungsangebote** innerhalb und außerhalb der Öffnungszeiten der Insel.
- Wir stehen als verlässlicher **Ansprechpartner** Kindern, Eltern und Nachbarn zur Verfügung.
- Wir schützen Menschen und sorgen früh für die nötigen **Hilfestellungen**, möglichst nicht erst „wenn es brennt“. Wir stellen die nötigen **Kontakte** her, falls wir nicht selber weiter helfen können. Wir sind in verschiedenen Netzwerken vertreten.
- Wir schauen uns im Stadtteil um und sorgen für das **Gemeinwesen**, die Menschen ringsherum. Wir heißen nicht nur Kinder sondern auch Eltern und unsere Nachbarn sowie alle Interessierten willkommen.
- Wir fördern **Integration**: Wir bringen Menschen unterschiedlicher Nationen und Generationen zusammen – für ein gemeinsames Miteinander!
- Wir fördern **Partizipation** und **ehrenamtliches Engagement** – aller Generationen. Wir arbeiten in einem großen Team mit geschulten ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen.

Das Team der Insel - Personal



Unser Team am 27.01.2016

Hauptamtliche Fachkräfte:

- Katja Blume (seit 2003, Dipl. Päd. - Einrichtungsleitung), 39 Stunden/Woche (Vollzeit)
- Mirushe Murtezani (seit 2010, staatl. anerkannte Erzieherin - pädagogische Mitarbeiterin, stellvertretende Leitung), 39 Stunden/Woche (Vollzeit)

Unter Koordination der hauptamtlichen Fachkräfte konnte der Stamm der ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen auch im Jahr 2018 gehalten werden. Sie unterstützten die Arbeit der Hauptamtlerinnen nicht nur im „Hintergrund“, wie z.B. bei der Öffentlichkeitsarbeit, sondern boten auch regelmäßige Bildungs- und Freizeitangebote für einzelne Kinder oder Familien an und sorgten für ein abwechslungsreiches Programm innerhalb und außerhalb der Offenen Tür.

Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen

1. Lucien de Lamboy (seit 2007) – Offene Tür, Projekte, Veranstaltungen
2. Jeysanth Srivaratharajah (seit 2008) – Offene Tür, Veranstaltungen
3. Leo Erdtmann (seit 11.09.2008) – Angebot „Insel-Lerner – Paten für Bildung“, Veranstaltungen, Ämterhilfe für Familien, Bewerbungshilfe
4. Gertraude Sommer (seit 13.07.2010) – Kreativ- und Beschäftigungsangebote, Veranstaltungen
5. Georg Hantel (seit 22.03.2010) – Angebot „Insel-Lerner – Paten für Bildung“, Behörden- und Ämterhilfe für Familien



6. Claudia Erdtmann (seit 20.04.2011) – Angebot „Insel-Lerner – Paten für Bildung“
Ämterhilfe
7. Claudia Thiel (seit 31.05.2011) – Angebot „Insel-Lerner – Paten für Bildung“
8. Gino Blanco (seit 19.09.2011) – Angebot „Gentlemen-Boxen“
9. Manfred Keymel (seit 09.12.2011) – Angebot „Insel-Lerner – Paten für Bildung“
10. Ursula de Haas (seit 04.09.2013) - Offene Tür und Bewerbungs-/Behördenhilfe
11. Ingrid Hartmann-Scheer (seit 09.10.2013), Angebot „Deutsch-Kurs für Mütter“
12. Irmgard Meyer (seit 20.11.2014) – Angebot „Deutsch-Kurs für Mütter“
13. Ursula Kleophas (seit 01.12.2014) – Angebot „Insel-Lerner – Paten für Bildung“
14. Hildegard Freisberg (seit 01.12.2014) – Angebot „Insel-Lerner – Paten für Bildung“
15. Akbar Huck (seit 20.01.2015) – Angebot „Insel-Lerner – Paten für Bildung,
Öffentlichkeitsarbeit
16. Alberto N'Zinga Kanga (seit 22.09.2015) - Angebot „Insel-Dancer“
17. Walter Hens (seit 15.10.2015) - Angebot „Insel-Lerner – Paten für Bildung“
18. Dorothea Hart (seit 26.10.2015)– Angebot „Insel-Lerner - Paten für Bildung“
19. Hans Fischer (seit 18.11.2015) – Angebot „Insel-Lerner - Paten für Bildung“
20. Hans-Dieter Kern (seit 20.11.2015) - Angebot „Insel-Lerner - Paten für Bildung“
21. Helmut Herx (seit 19.01.2016-31.05.2017) – Angebot „Insel-Lerner – Paten für Bildung“
22. Barbara Schlösser (seit 18.01.2016) – Angebot „Insel-Lerner - Paten für Bildung“
23. Bettina Krömer (seit 03.02.2016) – Offene Tür
24. Cordula Langkamp (seit 27.10.2016) – Angebot „Insel-Lerner – Paten für Bildung“
25. Agnieszka Gülsözlü (seit 17.01.2017) – Angebot „Fit for job“
26. Kirsten Schmitz (seit 26.10.2017) – Offene Tür
27. Natalie Herud (seit 20.11.2017) – Offene Tür

Neue Ehrenamtler 2018:

28. Wolfgang Verspohl (seit 20.02.2018) - Angebot „Fit for Job“ und Angebot „Insel-Lerner - Paten für Bildung“

Bundesfreiwilligendienst:

Wir freuen uns besonders, dass wir unseren ersten Bundesfreiwilligendienst'ler einstellen konnten. Diese Unterstützung im Alltag können wir gut gebrauchen.

1. Nika Akalahia (18.10.2017-15.12.2018)

Praktikantinnen:

1. Azra Mahmuti (27.07.2017-15.02.2018)
2. Zahide Fetahi (25.07.2018-06.07.2018)
3. Lena Kannen (29.10.2018-23.11.2018)

Unsere „Nachwuchs-Ehrenamtler“

4. Lohesant Srivaratharajah, 17 Jahre
5. Kapilash Srivaratharajah, 15 Jahre
6. Jan Blume, 12 Jahre
7. Gentijana Xhekiqi, 19 Jahre



Fort- und Weiterbildung der ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen

1. „Präventionsschulung Basis Plus“

Insgesamt haben bereits 26 ehrenamtliche Mitarbeiter*innen im Jahr 2017/2018 die 8-stündige „Präventionsschulung Basis Plus“ bei den Malteser Werken besucht und ihr Teilnahme-Zertifikat erhalten.

Darüber freuen wir uns sehr, denn Kinder und Jugendliche stärken, in ihrer Entwicklung von sozialen Kompetenzen unterstützen und ihre Rechte achten sehen wir als eine wichtige Aufgabe. Dabei steht der Schutz der Kinder und Jugendlichen im Vordergrund, denn nur in angstfreier Atmosphäre ist gesunde Entwicklung möglich. In unserer Arbeit begegnen wir Kindern und Jugendlichen mit unterschiedlichsten Lebenserfahrungen und –geschichten und alle haben das gleiche Recht auf eine gewaltfreie Erziehung.

Für das Thema der sexualisierten Gewalt möchten wir uns für Kinder und Jugendliche ansprechbar machen und allen Kindern und Jugendlichen signalisieren, dass sie bei uns gehört werden und Hilfe finden.

Auch die pädagogischen Fachkräfte der Insel wurden in einem Seminar intensiv zum Thema „Sexualisierte Gewalt in Institutionen“ von der Präventionsbeauftragten der Malteser Werke geschult. Das Seminar war für die hauptamtlichen Fachkräfte zweitägig.

Zudem legen alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen regelmäßig ihr erweitertes Führungszeugnis vor.

2. Erste Hilfe-Kurs für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen am 14.07.2017

Beide hauptamtliche Mitarbeiterinnen und (derzeit) 9 ehrenamtliche Mitarbeiter*innen schulen sich regelmäßig zum Thema „Erste Hilfe“. (nächste Schulung voraussichtlich am 18.04.2019)

Öffnungszeiten

Die große Insel am Aternweg:

Öffnungszeiten 35 Stunden pro Woche:

Montag	13-20 Uhr
Dienstag	13-20 Uhr
Mittwoch	13-20 Uhr
Donnerstag	13-20 Uhr
Freitag	13-20 Uhr

Die kleine Insel „Am Hoverkamp“:

Öffnungszeiten 2 Stunden pro Woche:

Dienstag	16.30-18.30 Uhr
----------	-----------------

Die Öffnungszeiten „Am Hoverkamp“ wurden wegen der geringen Nachfrage im Juli 2018,



in Abstimmung mit der Firma Sahle-Bau und der Stadt Kaarst, eingestellt.

Bei Ausfall einer Mitarbeiterin z.B. durch Urlaub, Krankheit oder Fortbildung kommt es zu verkürzten Öffnungszeiten.

Der starke Zuwachs der der 6-10 jährigen Besucher/innen freut und sehr, da sie unser „Nachwuchs“ sind, macht aber eine Trennung der Öffnungszeiten notwendig. Dies haben wir ab 07.01.2019 umgesetzt.

Öffnungszeiten in den Ferien

In den Oster-, Herbst- und Sommerferien öffneten wir schon früher: 12-19.00 Uhr.

In den Sommerferien war die Einrichtung in der ersten und letzten Woche geöffnet. Da unsere Besucher nahezu alle Migrationshintergrund haben, ist es klar dass die meisten von ihnen in den Sommerferien in ihren Heimatländern sind.

In den Weihnachtsferien hatten wir geschlossen.

In der Insel gab es kein festes Ferienprogramm, da durch entstehende feste Teilnahmegebühren einige unserer Stammbesucher erfahrungsgemäß nicht in die Einrichtung kommen durften. Daher haben wir, wie in den letzten Jahren auch, von Ferienprogrammen mit fester Anmeldung und „Rundumversorgung“ absehen müssen. Wir waren viel draußen auf dem Spielplatz oder machten Ausflüge im Rahmen unseres „Kult(o)ur“-Projektes.

Statistik 2018

2018 - Monat	01.	02.	03.	04.	05.	06.	07.	08.	09.	10.	11.	12.	Summe
Öffnungstage (Insel)	20	19	19	18	18	20	15	10	19	21	19	12	210
Besucher (Insel)	445	343	380	474	500	631	432	283	622	766	550	350	5776
unter 10 Jahre	99	58	51	117	170	259	207	112	243	328	222	161	2027
10 - 13 Jahre	176	157	168	185	160	159	95	70	160	185	144	94	1753
14 - 17 Jahre	106	74	90	113	107	131	78	56	124	128	100	62	1169
18 - 27 Jahre	64	54	71	60	64	82	52	43	95	125	84	33	827
Eltern	61	35	30	60	58	121	54	28	57	87	83	70	744
Ehrenamtliche	73	72	59	96	71	89	26	15	61	71	73	42	748
Insel-Lerner	76	49	50	78	55	82	8	2	81	66	79	46	672

Am Aternweg kamen im Jahr 2017 noch hauptsächlich männliche Besucher zwischen 6-18 Jahren. Dies hat sich im Jahr 2018 aber ab Mai/Juni stark verändert. Die Anzahl der Besucher/innen unter 10 Jahren haben deutlich zugenommen, hierunter befinden sich auch viele Mädchen. Dies führen wir auf das Nachbarschaftsfest im Juni zurück.



Erläuterungen zur Statistik:

Jeder Besucher wird pro Tag nur einmal erfasst, d.h. wenn er geht und wieder kommt wird er nicht ein weiteres Mal gezählt.

In der Statistik sind nur erwachsene ehrenamtliche Mitarbeiter*innen (=Ehrenamtliche) erfasst. Sie werden pro Einsatztag einmal gezählt auch wenn sie z.B. mehreren Kindern an einem Tag Nachhilfe geben. Die „Nachwuchs“-Ehrenamtler besuchen uns nahezu täglich und werden dann situationsabhängig in die anfallenden Arbeiten eingebunden. Sie werden als Besucher gezählt, aber nicht als ehrenamtliche Mitarbeiter*innen.

Bei der Nachhilfe wird jedes Kind, das Nachhilfe erhält, einmal am Tag gezählt, auch wenn es bei mehreren Paten an einem Tag Nachhilfe bekommt.

Die verkürzten Öffnungszeiten können wir in der Statistik nicht darstellen, führt aber (natürlich) zu einer geringeren Besucherzahl pro Tag.



Regelmäßige Angebote

Alle Angebote der INSEL sind für die Besucher/innen **kostenlos und unbürokratisch** zugänglich. Das ist uns besonders wichtig, da wir kein Kind ausschließen möchten.

Das ist nur mit der Unterstützung von vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen und durch großzügige Spenden von Privatpersonen und Firmen sowie Stiftungen machbar. Dafür danken wir von Herzen! Wir freuen uns auch weiterhin über jede Unterstützung unserer Angebote für unsere Kinder und Jugendlichen!

Im Jahr 2018 konnten wir folgende **regelmäßige Angebote** realisieren:

Montag:

13-20 Uhr Angebot: Öffnungszeit „große Insel“

14-18 Uhr Angebot: Nachhilfe „Insel-Lerner – Paten für Bildung“

Dienstag:

13-20 Uhr Angebot: Öffnungszeit „große Insel“

16.30-18.30 Uhr Angebot: Öffnungszeit kleine Insel „Am Hoverkamp“ (bis Juli 2018)

15.30-16.30 Uhr Angebot: „Fit for job“ (ab 10 Jahre)

16.30-18.30 Uhr Angebot: „Fit for job“ (ab 13 Jahre)

14-18 Uhr Angebot: Nachhilfe „Insel-Lerner – Paten für Bildung“

Mittwoch:

13-20 Uhr Angebot: Öffnungszeit „große Insel“

14-18 Uhr Angebot: Nachhilfe „Insel-Lerner – Paten für Bildung“

15-17 Uhr jeden ersten Mittwoch: Sprechstunde des Seniorenbeirates (Frau Pöggeler, Herr Stranz)

Donnerstag:

11-13 Uhr Angebot: „Deutsch für Mütter“

13-20 Uhr Angebot: Öffnungszeit „große Insel“

14-18 Uhr Angebot: Nachhilfe „Insel-Lerner – Paten für Bildung“

18-20 Uhr Angebot: Hip-Hop-Tanz „Insel-Dancer“

Freitag:

13-20 Uhr Angebot: Öffnungszeit „große Insel“

14-18 Uhr Angebot: Nachhilfe „Insel-Lerner – Paten für Bildung“

20-22 Uhr Angebot: „Gentlemen-Boxen“- Training (Turnhalle Bussardstr.)

Sonntag:

Zeit und Ort nach Absprache: Angebot: „Gentlemen-Boxen“ – Lauftraining (Ort nach Absprache)



1. Regelmäßiges Angebot: „Insel-Lerner – Paten für Bildung“

Das mit dem „1. Platz des Integrationspreises 2013“ des Rhein-Kreises Neuss ausgezeichnete Projekt „Insel-Lerner – Paten für Bildung“ bietet kostenlose Nachhilfe durch ehrenamtliche Mitarbeiter*innen an und richtet sich an Kinder mit Migrationshintergrund bzw. an Kinder aus sozial benachteiligten Familien. Hier haben die eigenen Eltern oftmals nicht die Möglichkeit, ihre Kinder schulisch zu fördern.

Aus diesem Grund wurde das Angebot 2008 ins Leben gerufen und möchte **Chancengleichheit und den Abbau von Bildungsbenachteiligung** schaffen. Durch unseren engen Kontakt zu vielen Kindern und Eltern können wir den Kindern schon frühzeitig die Förderung anbieten, wenn sie besser werden wollen. Jeder „Insel-Lerner“ (Schüler/in) trifft sich ein bis zweimal in der Woche für **1 bis hin zu 2-stündigen Nachhilfeeinheiten mit seinem „Lern-Paten“**. Manche Kinder haben für unterschiedliche Fächer auch unterschiedliche Lern-Paten. Die Paten unterstützen derzeit Schüler im Alter von 6-18 Jahren in unterschiedlichen Fächern und mit unterschiedlichen Anliegen. Oftmals geht die Hilfe aber auch über das reine Lernen hinaus.

Das **Ziel** des Angebots „**Insel-Lerner**“ ist es, die Talente der Kinder möglichst früh zu stärken (oder Bildungsdefizite auszugleichen) und ihnen so einen gleichberechtigten Zugang zu Bildung und Ausbildung zu ermöglichen. Jedes Kind soll den ihm entsprechenden, bestmöglichen Bildungsweg einschlagen können.

Das **Patenmodell** ermöglicht es, sehr **individuell** auf das Kind einzugehen und auch als Pate zu den Eltern und Lehrern eine Beziehung aufzubauen. Beide Seiten erfahren dabei ein hohes Maß an Anerkennung und Respekt. Der Lern-Pate vermittelt nicht nur sprachliche und fachliche Kompetenzen, sondern insbesondere auch interkulturelle und soziale Fähigkeiten.

Statistik und Erfolge der „Insel-Lerner“:

Unser Projekt läuft -nach wie vor- hervorragend. Alle Räume sind täglich nahezu „ausgebucht“: Koordiniert durch die hauptamtlichen Fachkräfte förderten wir im **Jahr 2018 insgesamt 32 Kinder („Insel-Lerner“)** durch **15 „Lern-Paten“**. Das Engagement der Paten ist groß, manche Paten haben 4 Nachhilfeschüler, teilweise zweimal in der Woche! Die Zahl der Nachhilfeschüler blieb das ganze Jahr über konstant (zum Vergleich 2017: 28 Kinder; 2016: 26 Kinder; 2015: 22 Kinder bzw. nach Eröffnung der neuen Räume 26; 2014: 22 Kinder; 2013: 12 Kinder; 2012: 6 Kinder; 2008: 2 Kinder). Manche Kinder kommen dabei nicht nur zu einem, sondern gleich zu mehreren Paten in unterschiedlichen Fächern – und das ein- bis zweimal wöchentlich.

Der Gewinn drückt sich oft unmittelbar in verbesserten Noten aus, meist um 1-2 Noten. Besonders dann, wenn wir die Möglichkeit haben, frühzeitig mit der Nachhilfe zu beginnen, also nicht erst wenn z.B. die Versetzung gefährdet ist. Erste Effekte zeigen sich also oftmals schnell. Weitestreichende zeigen sich nach konstanter Förderung.



Ein großes Erfolgserlebnis von jahrelanger, konstanter Förderung haben wir aber 2016 gehabt: Unser erstes „Insel-Lerner-Kind“ (mittlerweile erwachsen), welches zwischenzeitlich auch eine Förderschule besuchte, hat nach erfolgreich bestandenem Fachabitur am Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung, seine Ausbildung als „Verwaltungsfachangestellter“ bei der Stadt Kaarst begonnen! Wir freuen uns darüber sehr, auch über seine Aussage: „Ohne die Hilfe der Insel wäre ich soweit nicht gekommen“.

Die weiteren Erfolgsgeschichten der (beruflichen) Zukunft bleiben freudig abzuwarten!

2. Regelmäßiges Angebot: „Fit for job“ – “Fit for life”

In den Einheiten der „Fit for job“-Gruppe, geleitet durch zwei ehrenamtliche Mitarbeiter*innen der Insel wird wöchentlich dienstags von 15.30-16.30 Uhr und von 16.30-18.00 Uhr an verschiedenen Fragestellungen gearbeitet, die aktuell und stets einen Bezug zum Alltag der Gruppe herstellt. Diese Fragestellungen können z.B. sein: Wo hakt es in der Schule? Wie kann ich das Lernen durch Lerntechniken erleichtern? Welcher Beruf passt zu mir? Wie kann ich mir ein Taschengeld verdienen? Was kann ich machen, wenn ich die Schule nicht schaffe?... Themen sind außerdem alltägliche Sorgen der Jugendlichen aber auch das gemeinsame Planen von Unternehmungen und Ausflügen mit der Gruppe. Spielerisch werden die kleinen und großen Teilnehmer in ihrem oft schweren Alltag begleitet. Ein wichtiges Ziel ist es das die Kinder und Jugendlichen an Selbstbewusstsein gewinnen.

Ab Ende des Jahre 2018 und bis Mitte des Jahres 2019 sind unterschiedliche Themenschwerpunkte geplant:

In der ersten Woche des Monats sollen überwiegend Gespräche stattfinden zu Themen, wie Probleme in Schule und privatem Umfeld, Zukunftspläne, Schule, Ausbildung etc.

In der zweiten Woche des Monats gibt es Projekte, z.B. Spielen, Basteln, Vorlesen, Fußball, Schminken etc.).

In der dritten Woche des Monats sind Ausflüge geplant.

In der vierten Woche sind „Ländertage“ das Thema. Besonders die Herkunftsländer der Kinder werden „unter die Lupe“ genommen bezüglich beispielsweise Bevölkerung, Religion, Politik, Geschichte, Landschaft und Sehenswürdigkeiten, Essen, Traditionen, Feiertage, Klima und Wetter, Kultur und Kunst sowie Musik.

Statistik und Erfolge des „Fit for Job“ Angebotes:

Gestartet haben wir im Januar 2017 mit einer Gruppe Jugendlicher ab 15-21 Jahren (**5 Teilnehmer**). Diese Gruppe trifft sich nach erfolgreicher (Zusammen-)Arbeit nur noch selten.

Ein positiver Effekt war, dass alle interessierten Teilnehmer mittlerweile Jobs bei der „Taschengeldbörse“ („Lebendige Nachbarschaften e.V.“) übernommen haben, wo sie älteren



Menschen in Kaarst helfen und etwas Geld für ihre Tätigkeit bekommen. Das halten wir für wichtig, da fast alle unserer Besucher-Kinder kein Taschengeld bekommen und lernen somit nie den Umgang mit Geld.

Wenige Monate später wurde dem Wunsch der Jüngeren nachgegangen, auch für sie ein solches Gruppenangebot zu machen.

Derzeit gibt es zwei Gruppen je nach Alter, die sich dienstags treffen: Eine Gruppe **6-10 Jähriger mit 9** und eine Gruppe **11-14 jähriger mit 12 Teilnehmer/innen**.

Die Kinder und Jugendlichen haben das Projekt sehr gut angenommen und sich zu einer Gruppe etabliert. Es haben sich feste Freundschaften gebildet und täglich wachsen die Kinder und Jugendlichen an den Herausforderungen.

Eine dritte Gruppe ist bereits in Planung.

3. Regelmäßiges Angebot: „Gentlemen-Boxen“

Die Jugendlichen powern sich unter Anleitung eines sporterfahrenen ehrenamtlichen Mitarbeiters aus. Sie gehen Joggen, machen Ausdauertraining, boxen am Boxsack, begegnen sich auf der Matte und bereiten sich auf Boxkämpfe vor – und kümmern sich um ihre berufliche Zukunft. Das steht für den Trainer im Mittelpunkt.

Das Projekt, „**Gentlemen-Boxen**“, möchte (besonders) Jugendliche „Weg von der Straße, rauf auf die Matte!“ holen. Auf der Matte sind alle Teilnehmer -egal welcher Herkunft und aus welchem sozialen Umfeld- gleich. Es ist uns wichtig, Kinder und Jugendlichen zu unterstützen, sie auf Ihrem Weg zu betreuen und zu begleiten. Ihre **soziale Kompetenz** soll gestärkt werden und der **respektvolle Umgang miteinander** gelebt werden. Durch das Training und die Persönlichkeitsentwicklung bekommen besonders perspektivlose Jugendliche und solche aus sozial benachteiligten Familien, eine neue Chance für ihr privates und insbesondere auch für ihr Berufsleben. Das Training verschafft einen neuen Kontext, der ihnen die Möglichkeit gibt, sich mit anderen Menschen zu umgeben und sich nicht nur unter ihresgleichen aufzuhalten. Sie finden **neue Vorbilder und Anerkennung**.

Thai-Box-Trainer und Coach

Durch seinen eigenen Migrationshintergrund und nicht immer geradlinig verlaufene Jugend kann unser ehrenamtlicher Mitarbeiter Gino Blanco, nun selbst im Management tätig, feinfühlig auf die Kinder und Jugendlichen eingehen. Er hat guten Kontakt zu den Kindern und Jugendlichen und findet eine gute Ansprache und einen guten Zugang auch bei eher „schwierigeren“ Teilnehmern. Sie haben oftmals großes Vertrauen zu ihrem Trainer. Und die Jugendlichen bemühen sich mehr, ihren Trainer nicht zu enttäuschen, d.h. dass Sie sehr motiviert sind und sich dafür einsetzen, auch im beruflichen Weg Fuß zu fassen.



Zielgruppe

Die Zielgruppe sind Jugendliche zwischen 8 und 18 Jahren und sollen eine bunt gemischte Gruppe sein: Jungen und Mädchen, deutsche und Menschen mit Migrationshintergrund, Schüler aller Schulformen sowie berufstätige und Menschen mit und ohne Behinderung. Alle trainieren gleichzeitig. Nach und nach sollen auch Erwachsene für das Training gewonnen werden.

Zielsetzung

Durch den Sport und das disziplinierte Training bekommen die Teilnehmer/innen Anerkennung, die sie meist vergeblich auf der Straße suchen. Sie bekommen Tipps und Ratschläge auch bei privaten Problemen. Herr Blanco möchte sie gewinnen, sich für den „richtigen Weg“ zu entscheiden. Dies gilt besonders für die Teilnehmer, die mit dem Gesetz in Konflikt gekommen sind. Herr Blanco arbeitet daran, dass sie sich durch diszipliniertes Training weiterentwickeln und stärken ihre Persönlichkeit und ihr Selbstwertgefühl und -bewusstsein durch die Anerkennung durch ihn und die der anderen Teilnehmer/innen.

Herr Blanco arbeitet durch eigene Kontakte und die sehr gemischte Gruppe (an der auch Manager teilnehmen sollen) daran, den Jugendlichen geeignete Praktikums- und Ausbildungsplätze zu verschaffen. Er baut Vorurteile ab und baut Brücken zu neuen Perspektiven.

Dabei sind die seit über 700 Jahren vertretenen Werte der Kampfkunst im Thai Boxen immer vertreten: Anerkennung, Respekt, Ehrlichkeit und Ehre.

Statistik und Erfolge:

Das Training am Freitag wird von ca. 20-30 jungen Menschen besucht. Am Lauftraining nehmen 5-7 Leute regelmäßig teil.

4. Regelmäßiges Angebot: „Insel-Dancer“

Unsere **tanzbegeisterten** Kinder und Jugendlichen Besucher haben sich im jährlich stattfindenden „Kinder- und Jugendrat“ der Insel ein „Hip-Hop-Tanzangebot“ gewünscht. Nachdem wir „Kinderliebe e.V.“ und die Sparkasse Neuss als Unterstützer für unser Projekt gewinnen konnten, startete das Training im September 2015 und wird nun donnerstags von 18-20 Uhr wöchentlich angeboten. Mit Alberto N´Zinga Kanga konnten wir einen kompetenten und erfolgreichen Tanzlehrer für unser Angebot finden.

Statistik und Erfolge:

Wir haben eine **Gruppe jüngerer/neuen „Insel-Dancer“ mit 6 Teilnehmer/innen** und eine **Gruppe älterer/erfahreneren mit 5-7 Teilnehmern.**

Unser Tanzlehrer besuchte über das wöchentliche Training bei uns hinaus mit den älteren



Insel-Dancern am 25.01.2018 und 28.06.2018 Tanz-Battles im Tanzhaus NRW. Über das Training in der Insel hinaus konnte der Tanzlehrer auch zwei Jugendliche von uns für ein Tanz-Projekt in der Alten Post in Neuss begeistern. Sie haben monatelang mit der Gruppe außerhalb der Insel geprobt und haben an der Aufführung erfolgreich teilgenommen. Sie werden weiterhin das Tanzprojekt besuchen und haben sich gut in die Gruppe eingelebt.

5. Regelmäßiges Angebot: „Deutsch für Mütter“

Seit Oktober 2013 bieten wir in der Einrichtung einen Sprachkurs für ausländische Mütter, die schon sehr lange in Deutschland leben, aber noch Schwierigkeiten mit der deutschen Sprache haben. Sie können ihre Kinder nicht bei den Hausaufgaben unterstützen und selbst wenn sie einkaufen oder zum Arzt gehen, können sie sich ohne „Dolmetscher“ oftmals kaum verständigen.

Die Mütter sollen selbständiger und sicherer in ihrem Auftreten werden, ihre **Lebensqualität soll sich verbessern** und sie sollen sich in dem Land, indem sie leben, noch wohler fühlen. Die deutsche Sprache zu lernen heißt sich **integrieren** zu können/wollen, das Land besser kennen zu Lernen und vor allem **Freundschaften zu schließen**, sich in der deutschen Sprache zu verständigen. Wir fördern dieses Projekt, da die Mütter sonst kaum Möglichkeiten haben ihren Lebensstil zu verbessern und sich zu verständigen. Schließlich ist für eine gelungene Integration das Erlernen der deutschen Sprache unabdingbar.

Viele von ihnen haben keine Möglichkeiten gehabt, früher die deutsche Sprache zu erlernen. Sie sind zu Hause bei den Kindern geblieben und haben sich um die Familie gekümmert. Für einen VHS-Kurs fühlen sie sich oft nicht sicher genug und sind mit dem schnellen Tempo überfordert.

Frau Hartmann-Scheer und Frau Meyer bringen interessierten Frauen die deutsche Sprache näher, in dem individuellen Tempo, wie sie es benötigen. Unser Kurs ist daher für eine kleine Gruppe konzipiert und durch die zwei Kursleiterinnen können **Anfänger und Fortgeschrittenen in getrennten Gruppen** unterrichtet werden. Zusätzlich wird auch durch praktische Tätigkeiten wie z.B. gemeinsames Backen, Einkaufen, etc. die Sprache praktisch erlernt.

Statistik und Erfolge:

Das Angebot von Frau Hartmann Scheer und Frau Meyer wird von **bis zu 8 Müttern** pro Kurstag genutzt. Allerdings lässt die regelmäßige Teilnahme der Mütter oft zu wünschen übrig. Die meisten kommen eher unregelmäßig und sporadisch, was für den Lernerfolg natürlich nicht zuträglich ist.

Projekt „Kult(o)ur“ - Nachhaltige Integration und Entwicklung ermöglichen

Dieses Angebot wird für zwei Jahre von der IKEA-Stiftung finanziert. Vielen Dank dafür!!!



Problemlage:

Die meisten unserer Besucher Kinder stammen aus den verschiedensten kulturellen Kreisen und leben in Familien, die von Sozialleistungen abhängig sind. Wir schätzen, dass ca. 90% unserer Mädchen und Jungen (sozial) benachteiligt und mit weniger Chancen für ihre Zukunft aufwachsen. So beobachten wir leider, dass nur wenig Zeit und Geld in die Bildung der Kinder investiert werden kann. Viele Eltern beherrschen die deutsche Sprache nicht oder nur in Bruchstücken. Der Anteil von Besucherkindern mit Migrationshintergrund liegt bei etwa 90%. Die Kinder sind zwar in Deutschland geboren und aufgewachsen, verfügen aber tatsächlich über wenig Wissen der deutschen Kultur, die Werte, Gesetze, Traditionen und



Gewohnheiten. Sie bleiben in ihrer Freizeit oftmals im Kulturkreis der Eltern und bewegen sich hier in Deutschland nicht selten in einem sehr eingeschränkten Umkreis, der sich vielfach im Wohn- und Schulumfeld sowie unserer Einrichtung erschöpft. Integration kann jedoch nicht wirklich stattfinden, wenn man nur unter sich bleibt.

Die Kinder äußern ihren „Frust“ darüber, dass sie nichts erleben und für sie jeder Tag gleich ist. Noch nicht einmal in den Ferien kommen sie „raus“ und können Kraft und Zuversicht aus schönen Erlebnissen schöpfen. Sie können so keine wirkliche Perspektive für ihr Leben entwickeln, die sie positiv antreibt. Ihnen fehlen oft positive Beispiele und positive (Lern-) Erfahrungen. Dies führt nach unserer Beobachtung häufig dazu, dass sie sich nicht heimisch fühlen und sie gleichzeitig immer wieder erleben, dass sie irgendwie nicht dazu gehören. So bauen sie keine Bindung zu Deutschland auf. Einem Land, das so viele Möglichkeiten bietet. Sie brauchen positive Erlebnisse, um das Bild zu ändern.

Zielsetzung des Projektes Kult(o)ur

Mit unserem Projekt tragen wir dazu bei, dass sich die Kinder und Jugendlichen **in Deutschland „zu Hause“ fühlen** und sich dauerhaft und nachhaltig integrieren können. Sie sollen sich hier wohl fühlen, gerne hier sein, hier lernen und sich einbringen und schließlich hier bleiben wollen und sich als Teil der Gesellschaft und deren Mitgestalter fühlen.

Mit unserem Projekt möchten wir den Kindern **positive Lernerfahrungen** ermöglichen, ihr Wissen und vor allem ihre Erfahrungen erweitern und sie unterstützen, sich eine eigene Meinung zu bilden. Wir möchten in den Kindern eine positive Grundeinstellung (zu Deutschland) wecken.

Soziale Verantwortung füreinander, für das Umfeld und die Umwelt sind dabei die Kernthemen, die wir gemeinsam noch stärker als bisher bearbeiten wollen. Wir halten es für wichtig, frühzeitig und ganzheitlich ein **Bewusstsein für Aspekte der nachhaltigen Entwicklung** zu schaffen und ihnen eine Gestaltungskompetenz zu vermitteln. Kinder, die viel sehen und aufgeklärt werden, sind später stabiler und bewegen sich sicherer in ihrem Umfeld. Sie können Visionen und Ziele entwickeln, die sie anstreben können: sowohl im Berufsleben als auch in privater Hinsicht.

Mit dem Ziel, eine stärkere Bindung zu Deutschland zu finden, sich dauerhaft und nachhaltig zu integrieren und sich als Teil und Mitgestalter unserer Gesellschaft zu fühlen sollen die Kinder soziale Verantwortung füreinander, ihr Umfeld und ihre Umwelt lernen. Sie sollen irgendwann mit einem guten Gefühl sagen können: „Hier fühle ich mich wohl, hier bin ich gern zu Hause!“ So kann Integration gelingen.

Zielgruppe und Umsetzung:

Unsere Mädchen und Jungen können, je nach Interessenlage, an mehreren Exkursionen und Ausflügen teilnehmen. Die Teilnehmerzahl ist dabei begrenzt. Die Angebote, die in den Räumlichkeiten und im Garten der „Insel“ stattfinden, sind für alle offen.



Die Kinder und Jugendlichen erhalten durch uns die Möglichkeit an außerschulischen Bildungsangeboten teilzunehmen. Bei den Aktionen, Ausflügen und ausgewählten Themen können sie sich orientieren und viele Eindrücke und Ideen für ihre Zukunft gewinnen. Sie planen und entscheiden mit.

So gelingt Partizipation und steigert bei den Teilnehmern die Motivation und Selbstständigkeit. Dazu boten wir am 28.03.2018 eine **Übernachtungs-Aktion** in der Insel an, verbunden mit einem **Planungstreffen** für das „Kult(o)ur-Projekt“. Mit 14 Jugendlichen starteten wir eine Übernachtungsaktion in der Insel. Diese Gelegenheit nutzen wir, um die Besucher an der Planung des Projektes zu beteiligen.

Aufbauend auf einer Ideensammlung und Wünschen der Mitarbeiter*innen, Kinder und Jugendlichen haben wir 2018 begonnen, **Themeneinheiten und Exkursionen** zu folgenden Schwerpunktthemen zu veranstalten: „**Partizipation**“, „**Gemeinwesen**“ (Nachbarschaft), „**Kultur**“ und „**Gesundheitsbewusstsein**“.

Bereits umgesetzte Aktionen, Ausflüge und Themen-Tage

Thema: **Partizipation ermöglichen**

1. 09.03.2018 Teilnahme am **Fußball-Nacht-Turnier** in Düsseldorf (14-17 Jahre)
Der „Fairständnis-Cup“ wird vom Kinder- und Jugendclub „INFO“ in Düsseldorf organisiert und findet jährlich statt. Die (wiederholte) Teilnahme am Turnier war für unsere 10-köpfige Mannschaft sehr erfolgreich. Ziel war es natürlich den Sieger-Pokal in die Insel zu holen. Obwohl unserer Spieler/innen selten oder noch nie in dieser Konstellation zusammengespielt hatten, brachten sie eine gute Teamleistung zustande: Neben einer Menge Spaß sind wir unserem Ziel mit dem 4. Platz sehr nahegekommen, mussten uns aber gegen andere Mannschaften geschlagen geben. Dennoch sind wir nicht mit leeren Händen nach Hause gekommen, denn wir haben 2018 den **Fair Play Pokal** und **Freikarten für das DEG Spiel** gewonnen. Die Gruppe hat ein vorbildliches Verhalten gezeigt und der Zusammenhalt war enorm groß. Damit wurde schon mal eine Marke bezüglich unseres Themenfeldes „Soziales Miteinander“ gesetzt und wir sind sehr stolz darauf, dass unsere Besucher diesen Preis erhalten haben. Das motiviert uns sehr.
2. 04.04.2018 Besuch der **Feuerwehr Kaarst**
Um sich in seiner Umgebung wohl zu fühlen gehört es unserer Meinung nach dazu, öffentliche Einrichtungen aus seinem Ort und der Umgebung kennen zu lernen. Denn es besteht ja auch hier die Möglichkeit, sich mit entsprechendem Alter ehrenamtlich einzubringen.
Gestartet haben wir das mit einem Besuch bei der Feuerwehr, der alle Kinder sehr beeindruckt hat. Wir wurden informiert, was die Feuerwehr so alles macht, durften die Arbeit der Zentrale kennenlernen und erfuhren, was Feuerwehrautos so alles



geladen haben. Schließlich durften sich alle Kinder auch mal hinter das Steuer eines Feuerwehrautos setzen...natürlich nur ohne gestarteten Motor ;-)

Unsere Kinder waren beeindruckt und kamen voller neuer Eindrücke zurück in die Insel.

3. 15.06.2018 Teilnahme am Fußball-Turnier in Düsseldorf (12-14 Jahre)

Bei diesem Turnier sind wir mit unseren jüngeren Besuchern gefahren. Schon der „Ausflug“ an sich war für die Kinder ein schönes Gefühl, sie kamen endlich raus aus ihrer gewohnten Umgebung und haben sich sehr darauf gefreut. Die jüngere Gruppe hat gut in der Turnierphase gekämpft, jedoch müssen sie noch weiter lernen in die Gruppenphase weiter an sich zu arbeiten. Sie sind ja noch recht jung und sie werden als Mannschaft zusammenwachsen. Für die jüngeren Besucher stand meist im Vordergrund, dass sie gemeinsam was erlebt haben und außerhalb von Kaarst waren. Es ist sehr wichtig, dass die Kinder in unseren Ausflügen gebunden werden und Neues kennenlernen.

4. 16.11.2018 Eishockey – DEG-Spiel

Das DEG Spiel gegen die Augsburg Panther haben wir mit der Fußballmannschaft des „Fairständnis-Cups“ angeschaut, da sie die Karten dazu mit dem Fairnesspokal erhalten haben. Es war ein ganz großartiges Erlebnis für unsere Besucher. Sie haben noch nie eine Eishockey Halle von innen gesehen und die Stimmung war einfach fantastisch. Ihre Augen haben gestrahlt und gemeinsam so etwas Besonderes zu erleben kann man schwer in Worte fassen. Sie feuerten sofort die DEG an und waren hinterher sogar stolz, dass die Düsseldorfer auch gewonnen haben. An diesem Abend hat einfach alles gestimmt! Eine sehr gute Erfahrung für unser Team.

Thema: Gemeinwesen - Nachbarschaft:

1. 22.03.2018 Nachbarschaftstreffen in Kooperation mit dem Verein „Lebendige Nachbarschaften e.V.“

Für eine gelungene Integration finden wir es auch wichtig, dass einheimische und hinzugezogene Menschen zusammenkommen und füreinander offen sind, sich gegenseitig unterstützen. Wegen der Taschengeldbörse kooperieren wir schon länger mit dem Verein „Lebendige Nachbarschaften e.V.“ und gemeinsam wollten wir nun auch dieses Ziel angehen, da wir hauptamtliche Mitarbeiterinnen Unterstützung bei diesen zusätzlichen Aufgaben benötigen. Es gab daher mehrere Vorbereitungstreffen und schließlich dann am 23.03.2018 das erste Nachbarschaftstreffen:

Wir luden die Menschen aus der Nachbarschaft zu einem gemütlichen Beisammensein ein. Dem folgten zwar nur zwei uns bisher unbekannte Nachbarn, die aber beide bereit waren, sich für weitere Ideen in Zukunft einzubringen. Einer dieser Nachbarn ist mittlerweile fest mit unserer Einrichtung verbunden und ist ein guter „Multiplikator“ in der Nachbarschaft geworden. Er war sehr offen für die Idee eines Festes und hat bei seinen Nachbarn wiederum viel persönliche Werbung gemacht. Auch sonst bringt er sich immer mehr ein, er schätzt unsere Angebote an



die Kinder und Nachbarn und wir sind dankbar seitdem seine Unterstützung zu bekommen.

2. 22.06.2018 Nachbarschaftsfest in Kooperation mit dem Verein „Lebendige Nachbarschaften e.V.“

Dazu haben wir alle Nachbarn rings um die Insel per Plakat, Handzetteln und persönlicher Ansprache, die wir in die Briefkästen geworfen haben, eingeladen. Wir luden zu gemeinsamen Gesprächen, Essen und Trinken sowie die Kinder auf die Hüpfburg ein. Insgesamt schätzen wir die Besucherzahl an diesem Tag auf 120 Personen.

Ziel des Festes war, die einheimischen Nachbarn und hinzugezogenen Nachbarn zusammen zu bringen, so dass erste Berührungspunkte entstehen und sie sich kennenlernen konnten. Fast jeder Besucher brachte etwas zu Essen mit und ergänzte somit unser Angebot von Salat, Grillfleisch, Kuchen und Getränken. So gab es eine große Auswahl an unterschiedlichen Köstlichkeiten aus vielen Ländern.

Erwartungsgemäß war die Teilnahme der Besucherkinder mit ihren Familien sehr groß, wir haben darüber hinaus auch viele neue Eltern mit Kindern kennengelernt. Besonders gefreut haben wir uns über die ca. 10 einheimischen Nachbarn die auch zum Fest kamen. Das war nicht unbedingt zu erwarten, da der Kontakt sowohl zur Einrichtung als auch zu den hinzugezogenen Nachbarn bisher nicht bestand. Sie zeigten sich sichtlich beeindruckt von den Angeboten der Einrichtung, dankten für die Einladung und alle wünschten sich eine Wiederholung eines solchen Festes. Das darf doch als Erfolg gewertet werden. ☺

Thema: Kultur erleben

1. 25.01.2018 und 28.06.2018 Tanzhaus NRW, Düsseldorf

Unser Tanzlehrer nahm die älteren Teilnehmer unserer Tanzgruppe mit ins Tanzhaus NRW, um sich Tanz-Battles anzusehen. Sie kamen beide Male sehr begeistert und mit neuer Motivation für ihre eigene Gruppe in die Insel zurück. Darüber hinaus meldeten sich auch zwei der „Insel-Dancer“ für ein Tanz-Projekt in der Alten Post in Neuss an. Ohne unser Angebot wären sie nicht dorthin gegangen. Wir freuen uns, ihnen neue Möglichkeiten aufzeigen zu können.

2. 31.01.2018 Kino Kaarst „Dieses bescheuerte Herz“, Kaarst

Kinder aus benachteiligten Familien lud der „Rotary Club Kaarst“ zu dieser Vorstellung ins Kino Kaarst ein. Das ist immer wieder ein Erlebnis und eine willkommene Abwechslung im Alltag der Kinder und Jugendlichen. Wir waren mit 18 Kindern dabei und hatten einen tollen Nachmittag und danken für die gute Idee, Kindern, die es sich sonst nicht leisten können diese Möglichkeit zu geben.

3. 24.08.2018 Haus der Geschichte, Bonn

Unser Tagesausflug nach Bonn war für unsere 14 Kinder und Jugendlichen etwas Besonderes, da die meisten außerhalb der Schule noch kein Museum oder eine Ausstellung besucht hatten. Die Kinder und Jugendlichen waren mit Begeisterung und Interesse dabei und haben viel gehört und sehen können, was ihnen neu war. Für uns als Gruppe war es auch eine gute Erfahrung, wir sprechen heute noch beim gemeinsamen Essen etc. über unsere Erlebnisse dort.

28.08.2018 Kölner Dom und Garten der Religionen, Köln

Wir fuhren mit einer Gruppe 9 älterer Jugendlicher nach Köln, um uns mit unterschiedlichen Religionen auseinanderzusetzen: Christentum, Islam, Hinduismus, Judentum, Buddhismus.

Bei unseren Jugendlichen hatten wir „Vertreter“ der ersten vier genannten Religionen dabei, sie konnten also viel zum Thema beisteuern. Da war die interaktive „Führung“, die wir gebucht hatten, genau richtig und wir konnten jeder noch viel über die jeweils andere Religion lernen und Verständnis füreinander aufbringen. Sie haben viele Fragen beantwortet bekommen und konnten auch offen über Ihre Religion sprechen, ohne dabei verurteilt zu werden. Alle waren derselben Meinung: es ist bereichernd viele Kulturen zu kennen und jeden zu akzeptieren.

Da wir schon in Köln waren, haben wir natürlich zu dem Thema auch den Kölner Dom besucht. Interessant war z.B., dass ein hinduistischer Besucher erzählt hat, dass sie zu Neujahr immer in den Dom gehen.

Insgesamt war das wieder eine sehr bereichernde Fahrt und ein lohnender Ausflug mit den Besuchern der Einrichtung.

4. 25.09.2018 Tuppenhof Kaarst und Kino Kaarst „Zugvögel – Wenn Freundschaft Flügel verleiht“

Kinder aus benachteiligten Familien lud der „Rotary Club Kaarst“ zu dieser Vorstellungen ins Kino Kaarst ein. Das ist immer wieder ein Erlebnis und eine willkommene Abwechslung im Alltag der Kinder und Jugendlichen.

Wir waren mit 14 Kindern dabei und hatten tolle Nachmittage und danken für die gute Idee, Kindern, die es sich sonst nicht leisten können diese Möglichkeit zu geben.

5. 15.11.2018, 20.11.2018, 22.11.2018 Projektstage zum Thema: „Zu Hause kann überall sein“, Insel-Räume

Die intensiven Projektstage mit dem Thema „Zu Hause kann überall sein“ hatten zum Ziel, sich mit der eigenen Identität auseinanderzusetzen. Alle Teilnehmer haben Migrationshintergrund und sollten sich mit dem Leben im Heimatland, als auch mit dem in Deutschland auseinandersetzen sowie mit den Konflikten, die damit zusammenhängen. Ferner ging es uns um den Kulturaustausch untereinander. Dies wurde sowohl auf kommunikativer als auch auf kreativer Ebene angegangen.

Die feste Gruppe von 8 Kindern hat sich zu drei vorbereiteten Themeneinheiten von

je 1,5-2 Stunden in den Nachhilfe-Räumen getroffen, so dass genug Zeit, Ruhe und intensives Gespräch möglich war.

Die Basis wurde in der ersten Themeneinheiten mit dem Buch „Zuhause kann überall sein“, in dem die Geschichte eines geflüchteten kleinen Mädchens, die ohne Sprachkenntnisse nach Deutschland kam, geschildert ist. Die Kinder haben gemeinsam die Aussage des Buches besprochen, z.B. wie es sich anfühlt in ein Land zu kommen ohne die Sprache, Regeln und Kultur zu kennen. Sie brachten sich dabei mit sehr viel Empathie ein und fanden sich in dem Buch wieder. Sie verstanden immer mehr, dass es sehr wichtig ist, die Sprache zu erlernen und die Kultur des jeweiligen Landes kennen zu lernen.

In dem Buch, wird die „Decke“ des Mädchens betrachtet, die Gefühle, Emotionen, Wörter und Gerüche zur eigenen Identität symbolisiert. Sie war für das Mädchen stets ein „Sicherheitsanker“, das etwas symbolisierte, was dem Mädchen vertraut war (Heimat, Kultur und Sprache) und ihr somit Sicherheit gab.

In der nächsten Einheit des Angebotes ging es daher darum, dass die Gruppe bzw. jeder für sich seine eigene „Decke“/Collage mit zwei Seiten malt, wo das Leben in Deutschland auf der einen Seite und Leben im Heimatland auf der anderen Seite thematisiert wurde. Sie schrieben Stichworte auf, Bilder oder malten Bilder. Sie gaben wieder, was sie mit dem jeweiligen Land verbinden. Den Kindern fiel es teilweise schwer, Deutschland zu visualisieren und das "fremde" Heimatland wurde stattdessen als etwas besonders Positives empfunden. Sie interessierten sich für die Kultur der anderen, unsererseits wurde das explizit das Interesse an der deutschen Kultur gestärkt.

In der dritten Einheit brachte jeder einen bedeutsamen Gegenstand aus seinem Leben mit und ihre in der letzten Einheit gemalten Decke wurde genauer besprochen. Die meisten Kinder fühlten sich doch sehr verbunden mit Deutschland, aber zumeist noch mehr mit ihrem Heimatland. Müssten sie sich für ein Land entscheiden, kämen sie in einen starken Zwiespalt, was verständlich ist, schließlich gehört beides zu ihnen, sie sind dadurch etwas ganz Besonderes.

In der Reflektion hat sich die Wertschätzung von Deutschland und dem Leben in Deutschland deutlich erhöht.

Die Kinder sind dankbar, dass sie hier die Chance haben eine Schule zu besuchen und eine Ausbildung zu absolvieren. Am Ende verständigten sich die Kinder darauf, dass sie sich auch bei anderen Kindern, die weiterhin eher negativ über Deutschland reden und denken, aktiv und selbstbewusst für das Schätzen des Lebens in Deutschland einsetzen wollen.

6. Ländertage im Angebot „Fit for job“ Deutschland und Sri Lanka



7. 06.09.2018, 11.09.2018, 27.11.2018 und 19.12.2018 Ausflug zum Phantasialand

Gleich drei Mal konnten wir 2018 vielen Kindern der Insel eine günstige Fahrt ins Phantasialand anbieten, da uns das Phantasialand zur „Aktion Phantasia“ mit kostenlosem Eintritt einlud. Natürlich ist dieser Ausflug bei unseren Besucherinnen und Besuchern sehr beliebt und wird gerne wahrgenommen. Wir waren jeweils mit etwa 20 Kindern und Jugendlichen dort.

Wir feiern christliche Feste, wie Ostern, Nikolaus, Weihnachten, aber sind auch offen für Feste anderer Kulturen wie z.B. das Zuckerfest (Bayram). Viele unserer Besucher sind Muslime. Wir feiern gemeinsam und klären die Kinder/Eltern mit anderem kulturellen Hintergrund über die jeweiligen Feste auf. Die Eltern bringen dann zum Fest ihre selbstgemachten Köstlichkeiten mit in die Insel.

Thema: Gesundheitsbewusstsein und Lust auf Natur schaffen

1. 25.05.2018 Ausflug zum **Rhein**

An diesem warmen Sommertag waren wir mit 15 Kindern und Jugendlichen in Neuss am Rhein. Wir haben dort gemeinsam gegrillt und gespielt oder entspannt die schöne Umgebung genossen. Auf den Wiesen oder am Wasser spielen, miteinander Essen... Für alle ein Genuss mit viel Spaß dabei.

2. 08.06.2018 Ausflug zum **Stadtpark** mit Spielen im Park

Auch im Kaarster Stadtpark haben wir einen Nachmittag mit 14 Kindern verbracht. Dort haben wir auf der Wiese gespielt und die Kinder durften sich ein Eis kaufen. Die Kinder haben dort auch die Spielgeräte entdeckt und sich den ganzen Nachmittag schön beschäftigt und bewegt. Es war ein herrlicher Sommertag.

Ausblick auf das Jahr 2019 für das Kult(o)ur-Projekt

2019 möchten wir über das Jahr verteilt außerdem folgende Themen in den Blick nehmen: „Soziales Miteinander“, „Ökologisches Bewusstsein“, „Recycling“, „Politik“.

Besonders nachhaltig für die Themen „Ökologisches Bewusstsein“ und „Gesundheitsbewusstsein“ finden wir die **Nutzung von** bisher brach liegenden bzw. kinderunfreundlich gestalteten **Grünflächen** um die Insel herum. Uns ist es wichtig, dass wir mit den Kindern gemeinsam die Außenfläche/Grünfläche (ca. 10x5m und 19x10m) zusammen neu und ansprechend gestalten. Optimal wäre es, wenn wir deren Eltern und Nachbarn auch mit einbinden könnten.

Die Kinder bekommen so ein Stück Fläche, für die sie mit uns (und mit den Eltern) gemeinsam die Aussaat, die Bepflanzung und die fortwährende Pflege übernehmen. Wir werden mit ihnen Ideen sammeln, planen und diese auch umsetzen. Somit haben sie



dauerhaft Verantwortung für ein Stück „Land“, um das sie sich kümmern dürfen. Es soll so angelegt sein, dass sie auch am Wochenende oder in den Ferien die Möglichkeit haben, sich um ihr Stück „Land“ zu kümmern. Auf diese Weise lernen sie Verantwortung zu übernehmen und sich aktiv in die Gesellschaft einzubringen. Ein weiteren positiven Effekt erhoffen wir uns: die Verbesserung der nachbarschaftlichen Kontakte.

- ➔ Dies starten wir im **Frühjahr 2019** mit einer Aktion, an der sich auch Eltern und Kinder beteiligen (sollen)

Kooperation und Vernetzung - unsere Partnerschaften

Auch im Jahr 2018 haben wir Kräfte in der Kooperation und Zusammenarbeit mit Partnern gebündelt. Gerade in diesem Bereich ist es unser Bestreben, unser Netzwerk weiter auszubauen. Sofern personell möglich, nehmen die Mitarbeiterinnen regelmäßig an Treffen teil, um sich auf der fachlichen Ebene auszutauschen und gemeinsam neue Ideen zu entwickeln:

- **Stadt Kaarst**

Wir nehmen auf Einladung an **Konferenzen und Austauschtreffen** der Stadt Kaarst teil, um einen Austausch mit ASD, Polizei, Schulen und Kindertagesstätten der Stadt Kaarst zu gewährleisten. Zudem nehmen wir von Anfang an am „Netzwerktreffen Asyl“ der Stadt teil, in dem das Betreuungskonzept der Stadt Kaarst erarbeitet wurde und die Umsetzung fortwährend optimiert wird.

Insbesondere: Bereich Jugend und Familie der Stadt Kaarst -durch die Teilnahme und Mitwirkung an verschiedenen Veranstaltungen (z.B. U16-Party, Picknick im Park), dem Allgemeinen Sozialen Dienst (z.B. Kontaktvermittlung) und der Jugendgerichtshilfe (Möglichkeit, Sozialstunden bei uns abzuleisten).

- **Trägern der Jugendhilfe der Kaarster Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen**

Teilnahme an Arbeitskreisen zum fachlichen Austausch und Planung von gemeinsamen Veranstaltungen: **AKOJA** (Arbeitskreis offene Jugendarbeit) und der ganztägigen AKOJA-Fachtagung am 19.09.2018.

- Ferner treffen sich die **Kolleg/Innen der offenen Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen der Malteser Werke** Grimlinghausen, Baesweiler und Kaarst regelmäßig, mindestens einmal im Jahr zum fachlichen Austausch und zur Schulung in QMS (Qualitätsmanagementsystem). Außerdem nimmt die Leiterin an der Leitertagung der Malteser Werke teil.

- Verein **„Lebendige Nachbarschaften e.V.“:**

Durch die „Taschengeldbörse“, bei der einige unserer Jugendlichen sich ein Taschengeld verdienen, sind wir mit dem Verein „Lebendige Nachbarschaften“ in Kontakt und vernetzt. Unsere Zusammenarbeit werden wir im Jahr 2018 weiter ausbauen. Denkbar sind Nachbarschaftstreffen, gemeinsam Straßenfeste organisieren, aber auch die Umgestaltung der Grünflächen um das Haus herum.

- **„Neusser Tafel“**

Die Neusser Tafel beliefert die „Insel“ in der Regel 2x pro Woche mit Lebensmitteln. Wir legen viel Wert darauf, Kindern und Jugendlichen gesunde Kost, wie Obst, anbieten zu können.

- **Freiwilligenzentrale Neuss (FWZ):**

Die Vernetzung und Zusammenarbeit mit der Freiwilligenzentrale Neuss ist für uns sehr wertvoll, da sie uns die meisten ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen vermittelt. Interessierte Menschen melden sich bei der Freiwilligenzentrale, die bei passenden Vorstellungen Interessierte an uns vermittelt.



Dank an alle Unterstützer

Dankeschön für regelmäßiges ehrenamtliches Engagement

Das **Dankeschön-Treffen** für ehrenamtliche Mitarbeiter*innen fand am 10.04.2018 in der Insel statt. Die hauptamtlichen Fachkräfte der Insel, bedankten sich bei den vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen aus verschiedenen Generationen in gemütlicher Runde mit Kaffee und selbstgebackenen Kuchen sowie verschiedenen Spezialitäten der Besucher-Familien. Ohne ihr großes Engagement und Unterstützung wären viele Angebote der Insel nicht umsetzbar. Sie unterstützen und begleiten die beiden pädagogischen Kräfte in vielen Bereichen wie z.B. Nachhilfe, Bewerbungshilfe, verschiedene Kreativ- und Beschäftigungsangebote, bei Veranstaltungen, bei Projekten sowie durch Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit. Oftmals stehen sie den Familien aber auch als direkter Ansprechpartner zur Verfügung, wie z.B. in der Ämterhilfe. Unser „Helfer-Nachwuchs“ wird z.B. beim Thekendienst und der Kassenabrechnung tätig sowie Hilfe bei Veranstaltungen, wie dem Tag der offenen Tür.

Die besondere Mischung in der Insel von unterschiedlichen Nationalitäten sowie das Zusammenkommen von Jung und Alt ist unserer Meinung nach besonders gewinnbringend und ein Beispiel für gelungene Integration.

Als „Ehrenamtler des Jahres 2018“ wurde Herr Kern für sein Engagement im Projekt „Insel-Lerner – Paten für Bildung“ ausgezeichnet.
Herr Lucien de Lamboy, Leo Erdtmann und Jeysanth Srivaratharajah wurden für ihr 10-jähriges ehrenamtliches Engagement für die Insel ausgezeichnet.

Schließlich wurde das Beisammensein auch genutzt, um Ideen für die Zukunft anhand folgender Fragen zu erarbeiten: Was brauchen unsere BesucherInnen? Wie und wo können wir noch besser werden?

Dank an alle weiteren Unterstützer

Wir danken außerdem allen Freunden, Förderern und Unterstützern, die uns durch Taten und finanzielle Unterstützung unsere vielen –für die Kinder und Eltern kostenlosen- Angebote erst möglich machen!

In Jahr 2018 geht unser besonderer Dank an:

- **IKEA-Stiftung**
- **IKEA-Kaarst**
- **Kinderliebe e.V.**
- **Lebendige Nachbarschaften e.V.**

Seit 2016 sind wir Kooperationspartner von IKEA-Kaarst und sind sehr dankbar, dass wir nun regelmäßig von IKEA-Kaarst Unterstützung für unsere Projektarbeit erhalten.



Öffentlichkeitsarbeit

Der Internetauftritt der Insel wurde im Jahr 2017 komplett überarbeitet und neu gestaltet. Es lohnt sich also reinzuschauen unter: www.malteser-insel-kaarst.de. Hier gibt es viele weitere Infos rund um die Insel, unsere Angebote und Aktionen.

Zudem wurden Themen rund um die Insel mehrfach in der lokalen Presse veröffentlicht.

Seit 2014 hat die Insel eine Facebook Seite: „Malteser Freizeiteinrichtung Die Insel“, seit 2017 sind wir auch bei Instagram:

<https://www.facebook.com/dieInselMW>

<https://www.instagram.com/dieinsel/>

Hier können Kinder und Eltern sowie Interessierte Informationen über den Tages- und Wochenablauf sowie Aktuelles rund um die Insel erfahren. Die Eltern und Kinder sind so immer auf den neusten Stand:

Träger

Die MW Malteser Werke gemeinnützige GmbH haben ein Qualitätsmanagementsystem eingeführt und sind nach DIN ISO 9001:2018 zertifiziert. „Die Insel“ hat das am 05.07.2018 stattgefundene interne Audit und das externe Audit am 10.10.2018, wie auch die letzten Jahre, erfolgreich bestanden.

Ausblick auf das Jahr 2019

Die Gemeinwesenorientierung wird für die Insel auch im Jahr 2019 wesentlicher Aspekt sein. Konkret geplant wird ein Nachbarschaftstreffen sowie ein Tag der offenen Tür/Nachbarschaftsfest.

Um auch weiterhin integrativ und an den Interessen und Bedarfen der Besucher ausgerichtet arbeiten zu können, wird das kommende Jahr durch folgende Schwerpunkte geprägt sein: Fortführung der allesamt gut laufenden Angebote der Insel, insbesondere:

- „Kult(o)ur“ Projekt
- „Insel-Lerner - Paten für Bildung“
- „Fit for job“
- „Gentlemen-Boxen“
- „Deutsch für Mütter“
- „Insel-Dancer“